

# Gipfel-Interessen

**Seit 1990 vertritt der Österreichische Polizei-Bergführerverband die Interessen seiner Mitglieder. Ein wesentlicher Aspekt ist die Pflege der Kameradschaft und die Netzwerkbildung.**

Der Österreichische Polizei-Bergführerverband (ÖPBV) wurde am 28. Oktober 1990 in Bad Kleinkirchheim von Bruno Maierbrugger als Österreichischer Gendarmerie-Bergführerverband (ÖGBV) gegründet. Ordentliche Mitglieder sind aktive und pensionierte Bergführer der Polizei und der ehemaligen Gendarmerie.

Ziele des Verbandes sind die Förderung der Kameradschaft, die Öffentlichkeitsarbeit und die soziale Fürsorge bzw. Wohlfahrtspflege für Verbandsmitglieder, deren Angehörige und Hinterbliebene. Der Vereinssitz wechselt alle drei Jahre in alphabetischer Reihenfolge in ein anderes Bundesland, ausgenommen Wien und Burgenland. Ebenfalls alle drei Jahre wird ein neuer Vorstand gewählt. Der Verband hat derzeit 270 Mitglieder.

## Informationsplattform.

„Ich sehe den Polizei-Bergführerverband insbesondere als Informationsplattform. Unser Ziel ist es, die Polizei-Bergführer in Österreich untereinander zu vernetzen. Deswegen gibt es regelmäßig Veranstaltungen, an denen auch Kollegen im Ruhestand teilnehmen“, sagt Verbandsobmann Michael Hochgerner vom Bezirkspolizeikommando Lilienfeld. „Aktuelle Einsätze werden evaluiert, um daraus Lehren zu ziehen, insbesondere für die Prävention bei Alpinunfällen. Diese Erfahrungen werden in die Aus- und Fortbildung der Polizei-Bergführer eingebunden.“

Ein weiterer Aspekt ist die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit anderen alpinen Organisationen. Zur jährlichen Hauptversammlung werden auch Vertreter des Europäischen



**Rettungseinsatz am Großglockner: Die Ausbildung zum Polizei-Bergführer ist die höchste Stufe in der polizeilichen Alpinausbildung.**

Bergführerverbandes der Exekutive, des Österreichischen Heeresbergführerverbandes, des Verbandes Deutscher Polizei-Berg- und Schiführer und des Österreichischen Bergrettungsdienstes eingeladen.

**EBVE.** 2003 wurde der Europäische Polizei-Bergführerverband unter Robert Jölli gegründet und im Oktober 2014 in *Europäischer Bergführerverband der Exekutive (EBVE)* umbenannt. Mitglieder sind Polizei-, Zoll- und Heeres-Bergführer aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Präsident ist Peter Wiesent vom Verband Deutscher Polizei-Berg- und Schiführer; die beiden Vizepräsidenten stammen aus Österreich: Hans Ebner vom ÖPBV und

Thomas Abfalter vom Österreichischen Heeresbergführerverband.

## Polizei-Bergführer.

„Die Qualifikation Polizei-Bergführer ist die höchste Stufe innerhalb der polizeilichen Alpinausbildung“, betont Michael Hochgerner. Bewerber müssen die Ausbildung zum Polizei-Alpinisten und Polizei-Hochalpinisten erfolgreich absolviert haben. Nach der Eignungsfeststellung und dem Auswahlverfahren müssen die Anwärter sechs Kurse absolvieren:

- Lawenfachkurs (sieben Tage),
- Eiskurs im Winter/„Steileisklettern“ (fünf Tage),
- kombinierte Hochtouren im Winter/„Skitourenkurs“ (zehn Tage),
- Ausbildung im alpinen Fels/„Kletterkurs“ (acht Tage),
- Sportklettern (sieben Tage),
- kombinierte Hochtouren im Sommer (acht Tage).

Die theoretische und praktische Ausbildung

umfasst unter anderem die Schwerpunkte Unfallerehebung, Erste Hilfe, Führungstechniken, alpine Gefahren, Aufbau der Alpen – Geologie und Gesteinskunde, Schnee- und Lawinenkunde, Gletscherkunde, Orientierung, Tourenplanung, Wetterkunde, Technik des Bergsteigens, Seil-, Sicherungs- und Bergrettungstechniken. Die Polizei-Bergführerausbildung ist Voraussetzung, um etwa Leiterin oder Leiter einer Alpinen Einsatzgruppe zu werden. Polizei-Bergführer werden auch in den Ausbildungsteams und als Flight-Operator in den Hubschraubern der Flugpolizei eingesetzt.

Anna Strohdorfer

[www.epbv.eu/epbv-oesterreich.html](http://www.epbv.eu/epbv-oesterreich.html)  
[www.epbv.eu](http://www.epbv.eu)